

182. Schiedsspruch von Johann Jakob Lavater und Johann Jakob Imlig im Streit zwischen den Alpbesitzern im Sarganserland und den auswärtigen Alpbesitzern aus Sax-Forstegg, die im Sarganserland Alpstösse besitzen, wegen Unkostenbeiträge bei Jagden auf Raubtiere

1651 Juli 13. Baden

5

Im Streit zwischen den Einwohnern des Sarganserlands und den Einwohnern der Landvogtei Sax-Forstegg, die im Sarganserland Alpen besitzen, um die Aufteilung der Kosten bei der Jagd auf Raubtiere gibt es zwei Tagsatzungsurteile aus den Jahren 1640 und 1647, die sich widersprechen. Deshalb bitten die Abgeordneten der beiden Parteien Johann Jakob Lavater, alt Landvogt von Sax-Forstegg, und Johann Jakob Imlig, Landvogt von Sargans, um einen Schiedsspruch:

10

1. Die beiden älteren Urteile sollen aufgehoben sein.
2. Wegen der alten Unkosten soll man bei der ehemaligen Vereinbarung bleiben.
3. In Zukunft sollen Alpbesitzer aus Sax-Forstegg, die Alpen im Sarganserland besitzen, einen Beitrag von 10 Gulden pro Raubtier an die Kosten der Raubtierjagd zahlen.
4. Die Gerichtskosten muss jede Partei selber übernehmen. Die 33 Gulden, welche die Melser in Arrest gelegt haben, sollen sie Richter Hans Hagmann von Haag zurückgeben.

15

Die Aussteller siegeln.

1. Die Sarganser Alpbesitzer und die auswärtigen Alpbesitzer aus Sax-Forstegg, die im Sarganserland Alpen besitzen, streiten sich über die Unkostenbeiträge bei der Jagd auf Raubtiere im Sarganserland. Beide Parteien besitzen sich widersprechende Tagsatzungsurteile aus den Jahren 1640 und 1647, weshalb sie 1651 in Baden auf der Tagsatzung nochmals um Recht nachsuchen. Da man jedoch zu keiner Einigung kommt, werden Johann Jakob Lavater, alt Landvogt von Sax-Forstegg, und Johann Jakob Imlig, Landvogt von Sargans, gebeten, die beiden Parteien zu einigen.

20

Der Schiedsspruch der beiden Landvögte von 1651 bildet die rechtliche Grundlage des Schiedspruchs von 1780, als nach der Erlegung eines Bären 1779 erneut Konflikte zwischen den Sargansern und fremden Alpbesitzern um Beiträge an die hohen Kosten der Jagd von 210 Gulden ausbrechen. Laut dem Schiedsspruch besitzen Buchs und Sevelen 303 Alpstösse und einen Fuss, wofür sie 7 Gulden 34 Kreuzer und 2 Pfennig bezahlen müssen. Gams besitzt 194 Stösse und zwei Füsse Alp und muss vier Gulden 51 Kreuzer und 3 Pfennig bezahlen (Druck: SSRQ SG III/2, Nr. 353, vgl. dazu ausführlich die Vor- und Nachbemerkingen zum Stück. Literatur: Gabathuler 2005, S. 148–163; Malamud 2009, S. 9–13; Pffner 2003, S. 86–87). Siehe auch das Verzeichnis der Kostenbeteiligung auswärtiger Alpbesitzer von 1784 nach Alpstössen, gedruckt bei Gabathuler 2005, S. 157. Aufgrund der Verteilung der Kosten entsteht ein mehrjähriger Streit hinsichtlich der Frage, ob die Alp Plattegg zur Landvogtei Sargans oder zu Werdenberg gehöre (SSRQ SG III/2, Nr. 353, Nachbem. 2).

25

30

2. Zur Jagd auf Raubtiere in Werdenberg vgl. auch SSRQ SG III/4 214.

35

Zu wüssen undt kundt sige mengkhlichem hiemit in crafft dis offnen briefs, alß dan nun mehr etlich zyt und jahr har allerhand unwillen und misverstandtnußē erwachsen endtzwüschent den inwohnern des Sarganser Landts ins gmein an einem, so danne den inwohneren der herschafft Sax und Vorsteckh, so stöß alpen in besagtem Sarganser Landt habend, am anderen, betreffend etwz umbkosten der un- und raubthieren halber.

40

Wylen die mehr gemelten inwohner des Sarganser Landts vermeindt, der billigkheit gmes sin, das die usseren, so alpen by ihnen haben, so ein solich

raubthier gefangen und nidergelegt, auch etwas an soliche cösten zu erlegen schuldig sin sollend.

Dargegen die us der herschafft Sax und Vorsteckh sich solcher nüwerung, die wider brief und sigell, höchlich beschwert.

5 Also sy zu beeden theilen für sich selbst nit vereinbaren können, wylen sy beedersits verschrybne erkhandtnussen von den lob regierenden syben orten herren ehrensandten zu Baden in Ergeüw verwichner zyt auß anno 1640 und anno 1647¹ usgebracht, wider einander stritende, also sich jeder theil derselbi- gen zu geniessen vermeindt und derowegen nit deß einen.

10 Alß dan sy zu allen theilen mitnahmen us dem Sarganser Landt herr am- men Jacob Gallati von Ragatz, landtsfendrich Hanß Jacob Oberli und kirchen- vogt Jacob God, beid von Flums, kirchenvogt Hans God und Hans Schwickhli von Melß, seckhelmeister Hans Jacob Stuckhi und bawmeister Paul Better, wie auch landtweybell Krafft von Sargans, alle abgeordnete besagten Sarganser
15 Landts, undt den landtschryber Andreas Roduner, verordneter der inwohner der herschafft Sax etc, zu Baden in Ergeüw einander abermahlen freundlich ersucht und angesprochen, jedoch sy selbst, wie gemeldet, nit zum endt kommen mö- gen, sonder zu beyden theilen gantz underthenig und demüetig dar zu erbetten, die hochgeachten, frommen, ehrenvesten, fürsichtigen, fürnemmen und wolwy-
20 sen herrn, heren Jo Jacob Lavatter, alter landtvogt der fryherschafft Sax und Vorsteckh, und heren hauptman Jo Jacob Ymbliin, des raths lob orts Schwitz, diser zyt wol regierender / [fol. 1v] landtvogt der grafschafft Sargans, sie, die gemelten partyen, zu erhaltung guter nachparschafft in fründtligkeit abeinan- der zu richten, damit aller unwillen hingelegt und grosser costen vermiten bly-
25 be. Worüber jetz wolgedachte heren die sach für sich genommen, dieselbig im grundt erwogen und sich erlütert und erkhendt:

Für das erste, diewylen sy zu beyden theilen zwahren urtell und erkhandt- nussen vor jahren usgebracht, aber an keinem ort dem gegen theil nach form rechtens dar zu verkündt worden, alß sollen selbige zu beiden theilen diß orts
30 gegen einander ufghebt sin und zu keinen zyten nit mehr kein theil sich daruf zu berüeffen haben.

Für das ander, betreffend den alten umbkosten soll es by der abhandlung verblyben luth landtschryber Gallatis eigener handt.

Für dz drit, so ins künfftig die inwohner des Sarganser Landts ein solich
35 un- und raubthier, wie es nammen hette, niderlegten und fiengend, alß dan sol- lind die uß der herschafft Sax und Vorsteckh, so alpen in gemeltem Sarganser Landt ligend haben, von jedem, solichem unthier zechen guth guldin zeerlegen schuldig sin und das an guthem, barem gelt überandtworten.

Letstlichen, betreffend nun den cösten, so hierüber ergangen möchte sin, soll
40 jeder theil an ihmme selbs haben und kein theil am anderen nützit wyter suchen, mit dem heiteren anhang und erlüterung, wylen von disers strits wegen die us

der gmeind Mels einem us der herschafft Sax, nammens Hans Hagman, richter im Haag, ein schuld von 33 fl ungar im arest behalten, so solle selbiger hiemit auch ufgehbt sin und sollend sy ihne, Hagman, ohne einichen uf zug und intrag also bald usrichten und zahlen. Im übrigen solle es by alten rechtsamminen, briefen und siglen gantzlich sin und verblyben.

Alß nun vor wolgedachte heren landtvögt ihnen, der partyen, disern, ihren gütlichen spruch eroffnet, haben sy zu allen theilen denselbigen mit hochem danckh uf und angenommen, auch darby globt und versprochen, nun hinfür, zu ewigen zyten / [fol. 2r] darwider nit zuhandlen, in keinerley wys noch weg.

Unndt desse allem zu mehrer sicherheit und vestem urkhundt, haben sy zu beiden theilen offtwolgedachte heren landtvögt mit flys und ernst erbetten, das sy ihre eigne insigell hierunder getruckht, doch ihnen und ihren erben in allweg ohne schaden. Geben und beschechen zu Baden im Ergeüw, den 13.ten heüwmonats im sechszechen hundert ein und fünfzigisten jahre.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Betreffend die grafschafft Sargans und fryherschafft Sax wegen der raubthieren

[Registaturvermerk auf der Rückseite:] N° 41; G N° 16

Original: OGA Sennwald Mappe Nachbarn, 13.07.1651; (Doppelblatt); Papier, 21.0 × 29.0 cm, an den Faltstellen z. T. gebrochen, mit Klebstreifen zusammen geklebt; 2 Siegel: 1. Johann Jakob Lavater, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, gut erhalten; 2. Johann Jakob Imlig, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, fehlt.

Original: OGA Sargans Mappe III, Nr. 338; (Doppelblatt); Papier, an den Faltstellen z. T. gebrochen, mit Klebstreifen zusammen geklebt; 2 Siegel: 1. Johann Jakob Lavater, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, gut erhalten; 2. Johann Jakob Imlig, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, fehlt.

Abschrift: (17. Jh.) OGA Mels Nr. 78; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (17. Jh.) StASG AA 4 A 6-1b; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (18. Jh.) StAZH 343.6, Nr. 79; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (1780) StASZ HA.IV.402, Fasz. 125; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (1780 April 4) LAGL AG III.20, Kiste 3, Briefbündel Nr. 41; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (1780 April 4) StALU AKT A1 F1 Sch 391 B, Mappe Polizeiwesen; (Doppelblatt); Papier.

Editionen: Gubser, Mels Bd. 52, S. 200–202.

Regesten: SSRQ SG III/2.2, Nr. 353, Anm. 1; Pffiffner 2003, S. 86.

Literatur: Gabathuler 2005, S. 148–163; Malamud 2009, S. 9–13; Pffiffner 2003, S. 86–87.

¹ Die beiden Abschiede konnten weder in den gedruckten eidgenössischen Abschieden noch in den Archiven gefunden werden.